

**Wirkungen und Wirkfaktoren in der  
Beratungsarbeit bei durch eine  
psychische Erkrankung der Eltern  
belasteten Kindern und Jugendlichen**

Fachtagung „Licht- und Schattenhelden“  
Frankfurt am Main, 06.11.2019

*Prof. Dr. Michael Macsenaere, Jens Arnold  
& Monika Feist-Ortmanns*

# Häufigkeit Kinder mit psychisch erkrankten Eltern(teilen)

- schätzungsweise in Deutschland mindestens **3 Millionen Kinder** zeitweise oder dauerhaft betroffen
  - in mehr als der Hälfte der Fälle Eltern(teile) mit Suchtbelastung
- leider keine vollständig verlässlichen Daten zur Prävalenz



# Hochrisikogruppe Kinder u. Jugendliche

- **gravierende Belastungsfaktoren** in Familien mit psychisch kranken und suchtblasteten Eltern(teilen)
  - dysfunktionale Verhaltens- und Rollengefüge im Familiensystem, z. B.
    - Tabuisierung
    - Familienklima durch Abschottung, Enge und Kontrolle geprägt
    - Parentifizierung
  - oft keine verlässliche Eltern-Kind-Beziehung
  - fehlende Erziehungssicherheit
  - unberechenbares und unflexibles Erziehungsverhalten
  - Grenzüberschreitungen, in schwerwiegenden Fällen Vernachlässigung bis hin zu Misshandlungen
- **spezifische Belastungen** für die Kinder z. B.
  - Bedürfnisse der Kinder, z. B. Freizeitaktivitäten und altersangemessener Umgang mit der Peer-Gruppe müssen zurückstehen
  - Schuldgefühle
  - Ängste, z. B. vor Symptomen oder vor Verlust des Elternteils
  - finanzielle und materielle Probleme
- **hohes Transmissionsrisiko**

# „Die vergessenen kleinen Angehörigen“ der psychiatrischen u. psychotherap. Versorgung?



# Fachpolitische Relevanz

- aktuell keine flächendeckende Versorgung für die Kinder psychisch kranker und suchtbelasteter Elternteile
- Behandlungskosten allein von minderjährigen Kindern Suchtkranker jährlich geschätzt um 221,5 Mio. Euro höher als in nicht belasteten Familien (Effertz, 2017)
  - Transmissionsrisiko nicht eingerechnet
- Handlungsbedarf scheint erkannt zu werden
  - Koalitionsvertrag zwischen CDU, CSU und SPD
  - interdisziplinäre Arbeitsgruppe KINDER PSYCHISCH KRANKER UND SUCHTKRANKER ELTERN
  - Dialogprozess zur SGB VIII-Novellierung
  - Forschungsprojekt „Steuerungswissen und Handlungsorientierung für den Aufbau effektiver und interdisziplinärer Versorgungsnetzwerke“

# **SGB VIII-Novellierung**

Themensetzungen im Dialogprozess:

1. Besserer Kinderschutz und mehr Kooperation
2. Unterbringung außerhalb der eigenen Familie:  
Kindesinteressen wahren – Eltern unterstützen –  
Familien stärken
3. Prävention im Sozialraum stärken
4. Mehr Inklusion / Wirksames Hilfesystem /  
Weniger Schnittstellen



**Überblick relevante Studien**

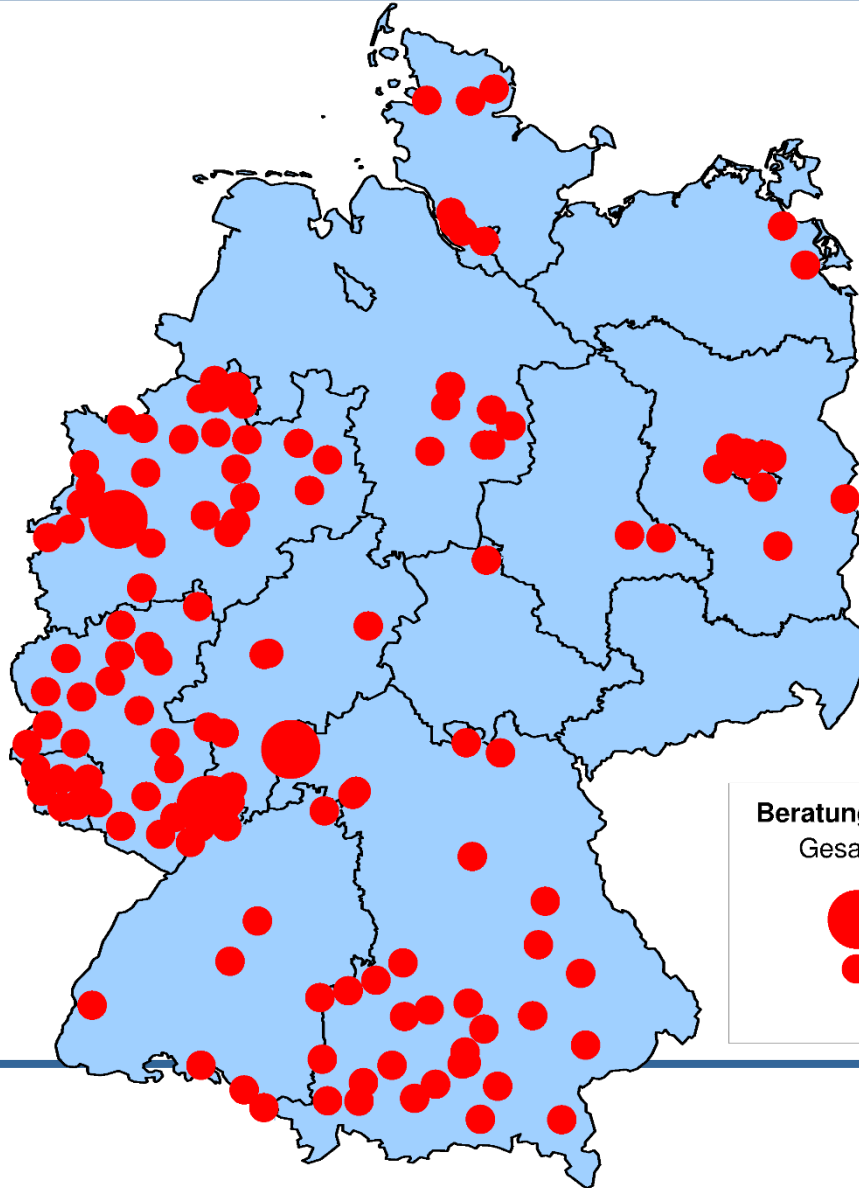


# Aktueller Ansatz: Wir.EB

- Berücksichtigung der Leitlinien der Wirkungsmessung
- Projektträger BVkE und Institut für Kinder- und Jugendhilfe (IKJ)
- Zweieinhalbjährige Pilotstudie gefördert durch die Aktion Mensch (April 2014 – September 2016)
- Aktuell bis Ende 2019 Implementierungsvorhaben Wir.EB 2.0 gefördert durch die Glücksspirale
- Ab 2020: dauerhafte Fortführung als QE-Verfahren
- Wissenschaftlich fundierte Aussagen zu Wirksamkeit und Wirkfaktoren
- Aus Sicht der Beratungsfachkräfte, Eltern und jungen Menschen
- Implementierung in die Softwareprogramme von Beratungsstellen
- optimierte Auswertungsmöglichkeiten z. B. für die jährlichen Beratungsstellenberichte u. v. m.
- Datenpool mit über 10.000 Beratungsprozessen und über 100 Beratungsstellen



# Wir.EB: Umfangreiche Datengrundlage



**Aktuell mehr als 10.000  
Beratungsprozesse**

Pilotstudie (2014-2016):  
insg. 6.201 Fälle

davon  
ca. 65% nach § 28 SGB VIII  
ca. 15% § 28 i.V.m. weit. RG  
ca. 10% Paarberatungen  
nach § 17 SGB VIII

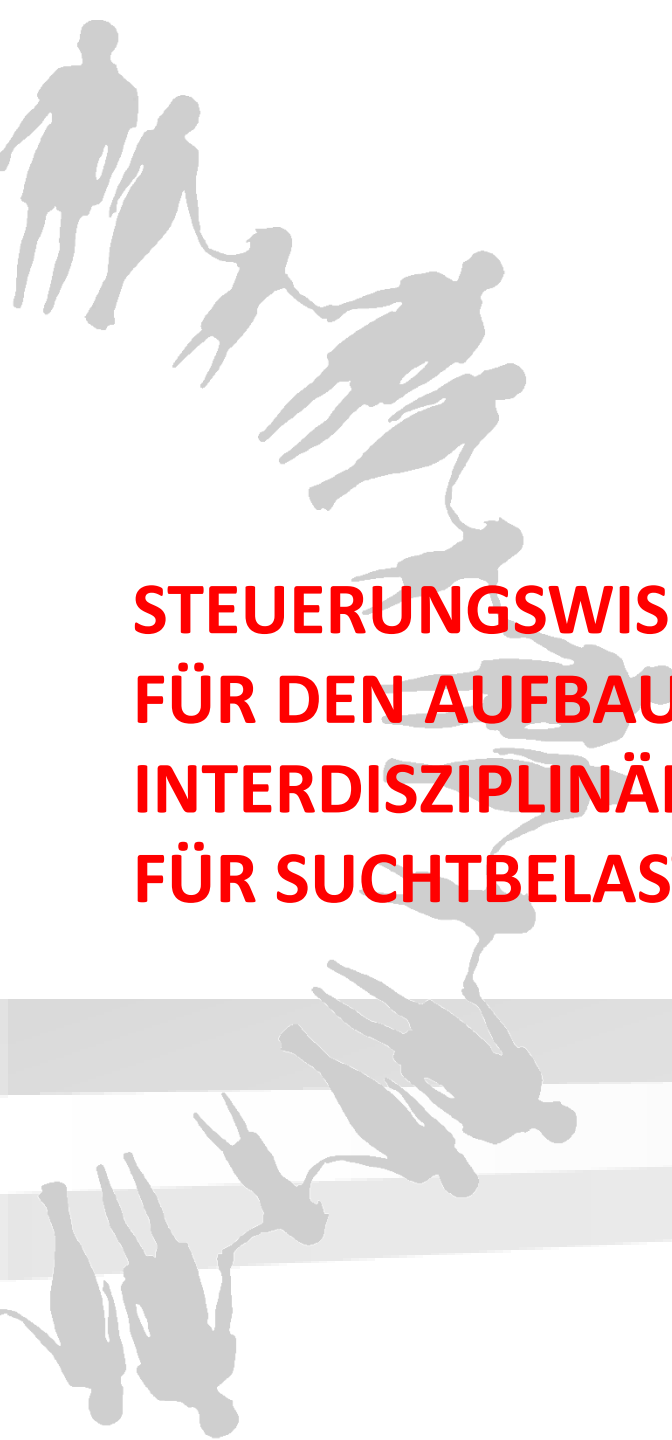
**Beratungsstellen**

Gesamt: 143



# Rahmen der Evaluation Chance for Kids

- Evaluation von Hilfen u. Beratungen für Kinder von Eltern mit Suchterkrankung oder anderer psychischer Erkrankung
- 245 Fälle in der ersten Förderphase untersucht
- **Beteiligtenkreis:** 21 Erziehungs- und Suchtberatungsstellen in 15 Städten / Kreisen / Regionen
- **Auftraggeber:** Diözesan-Caritasverband für das Erzbistum Köln e. V.
- **Wissenschaftliche Begleitung:**  
IKJ Institut für Kinder- und Jugendhilfe gGmbH
- **Methodenmix** aus quantitativen u. qualitativen Forschungsmethoden



# **STEUERUNGSWISSEN UND HANDLUNGSORIENTIERUNG FÜR DEN AUFBAU EFFEKTIVER INTERDISZIPLINÄRER VERSORGUNGSNETZWERKE FÜR SUCHTBELASTETE FAMILIEN**

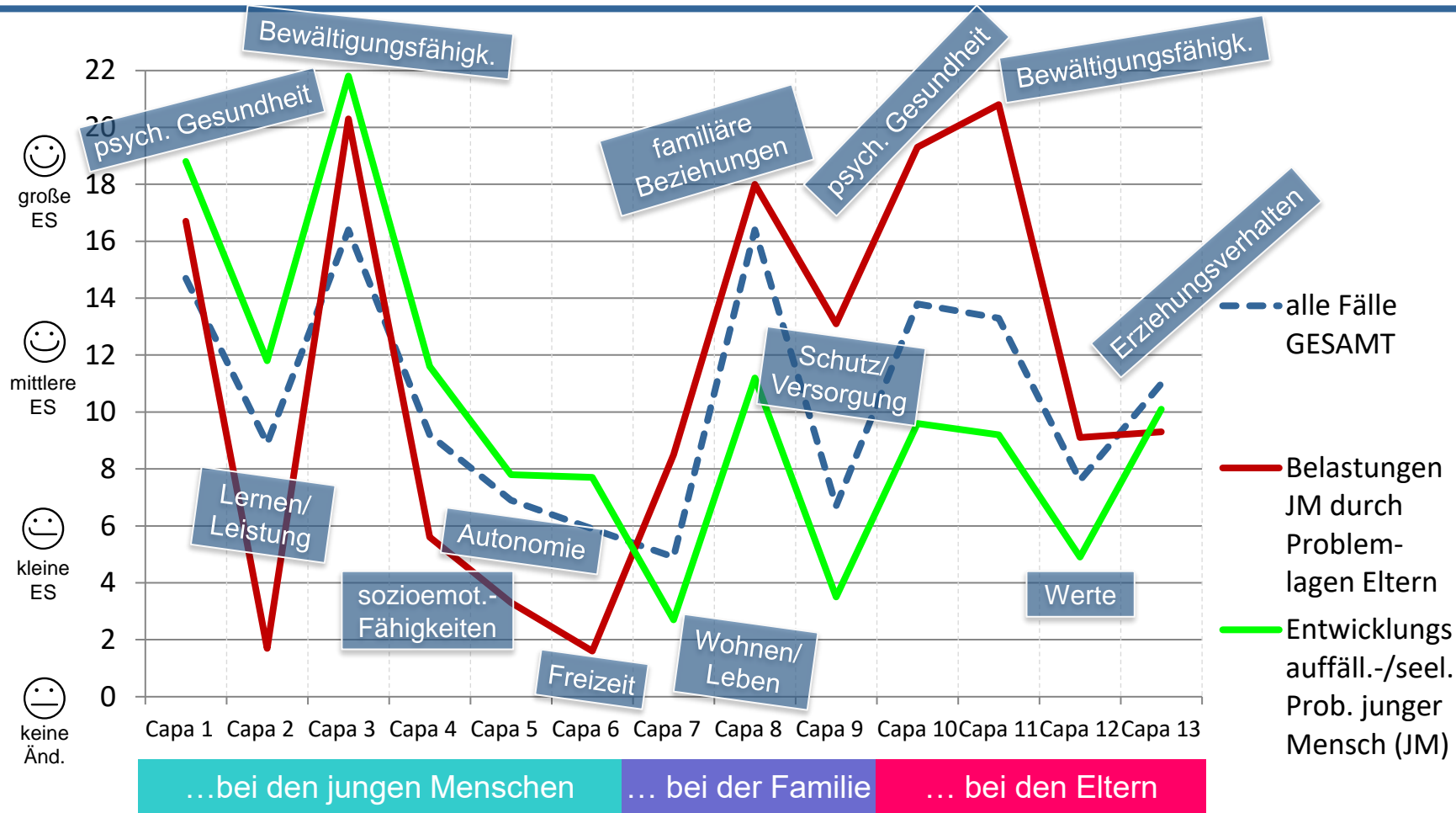
## **Wirkungen**

... der Beratungsarbeit bei Familien mit  
psychische erkrankten  
und/oder suchtblasteten Elternteilen

# Zentrale Zielgröße: Resilienzförderung!



# Wirkungsprofile bei spezifischen Beratungsanlässen



Positive Werte kennzeichnen Verbesserungen im Vergleich von Beginn und Ende der Beratungen. Ein Wert von Null bedeutet keine Änderung. ES = Effektstärke (internationales Maß für das Ausmaß von Wirkungen)

# Wirksamkeit gezielter Beratungs- und Unterstützungsangebote

- Im Vergleich zur absolut schon auf einem sehr respektablen Wirkungsniveau befindlichen „Regelversorgung“ (bezogen auf die Ergebnisse der bundesweiten Wir.EB-Studie) erreicht das Modellprojekt Chance for Kids in vielen Dimensionen nochmals deutlich höhere Wirkungen:
  - nochmals deutlich besser schneidet insbesondere die Dimension „Schutz und Versorgung“ ab
  - die Förderung der jungen Menschen gelingt ebenfalls in sehr vielen Dimensionen deutlich besser, insbesondere bei den Bewältigungsfähigkeiten, sozioemotionalen Fähigkeiten, der Autonomie und im Freizeitbereich
- auch auf Elternebene liegen im Regelvergleich nahezu durchgängig höhere Wirksamkeiten vor, allerdings nur in Bezug auf die Gesamtstichprobe, nicht in Bezug auf eine „gematchte“ Vergleichsgruppe mit ähnlichen Anlässen/Problemkonstellationen

**Fazit:** Chance for Kids fördert in besonders starkem Maße die Grundbefähigungen der Kinder und wirkt sich deutlich positiv auf den Kinderschutz in Familien aus.



# Zwischenresümee

- Gute Effektivität von Beratung.
- Alles gut also?
- Nein!
- Effekte sind abhängig von Wirkfaktoren, die z. T. unzureichend vorliegen bzw. umgesetzt werden.

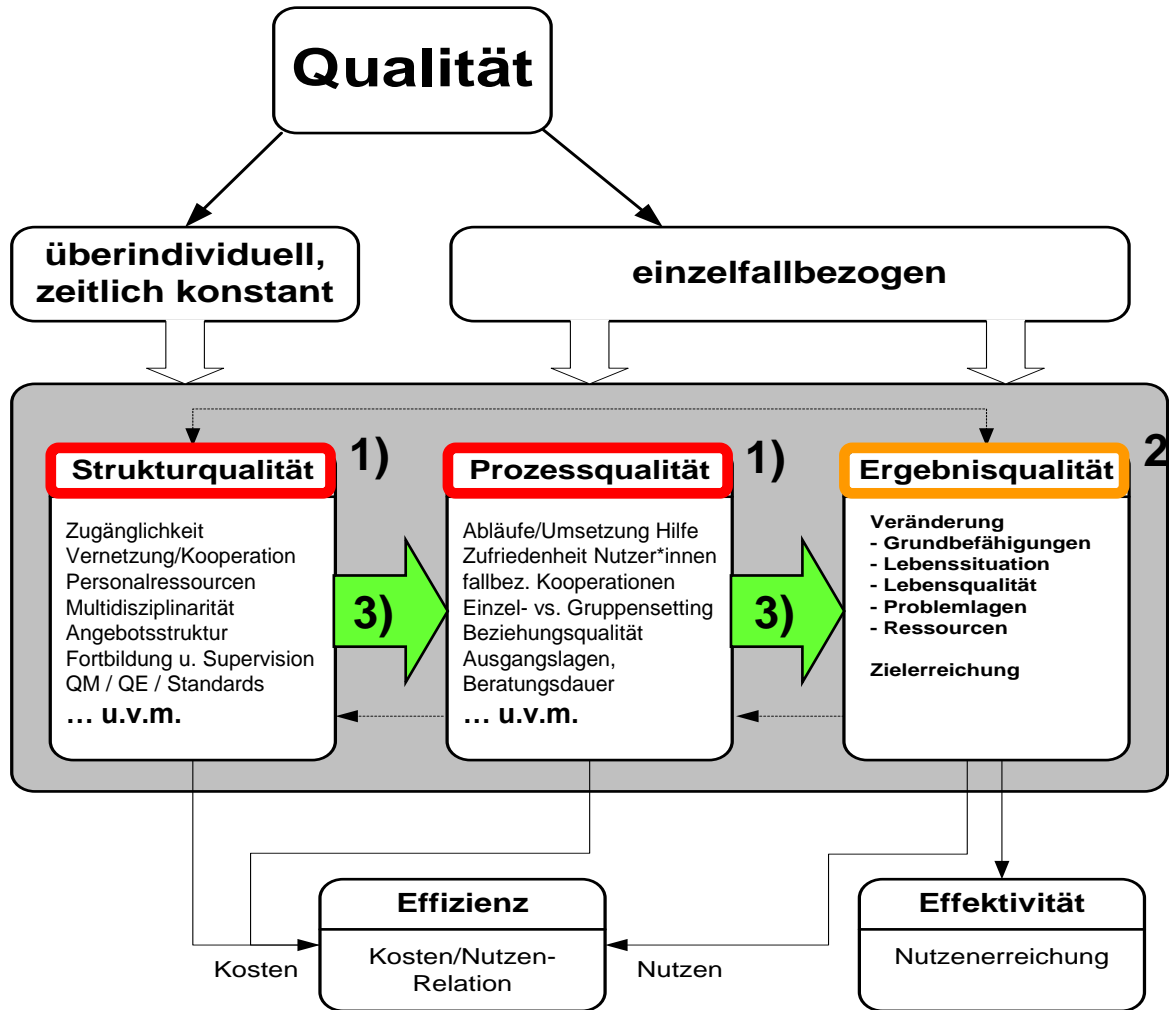
## **Wirkfaktoren**

... der Beratungsarbeit bei Familien mit  
psychische erkrankten  
und/oder suchtblasteten Elternteilen

# **Kenntnis um Wirkfaktoren als Ansatzpunkte für Optimierungsprozesse...**



# Betrachtungsebenen der Evaluation



1) Rahmen u. Ablauf der Beratungen

2) Was bewirken die Beratungen?

3) Ansatzpunkte für Optimierungen

**Allgemeine  
Wirkfaktoren**

# Wichtige Wirkungszusammenhänge

## Strukturebene:

- Multidisziplinarität bzw. Breite der vorhandenen Zusatzqualifikationen
- Erstgespräche innerhalb von 4 Wochen nach Anmeldung
- Anzahl Fortbildungstage pro Beratungsfachkraft
- Spezifisch bei auf die jungen Menschen bezogenen Wirkungsdimensionen:
  - Ausführliche Fachdiagnostik
  - Kooperation mit anderen Diensten/Anbietern nach §§29-35 SGB VIII

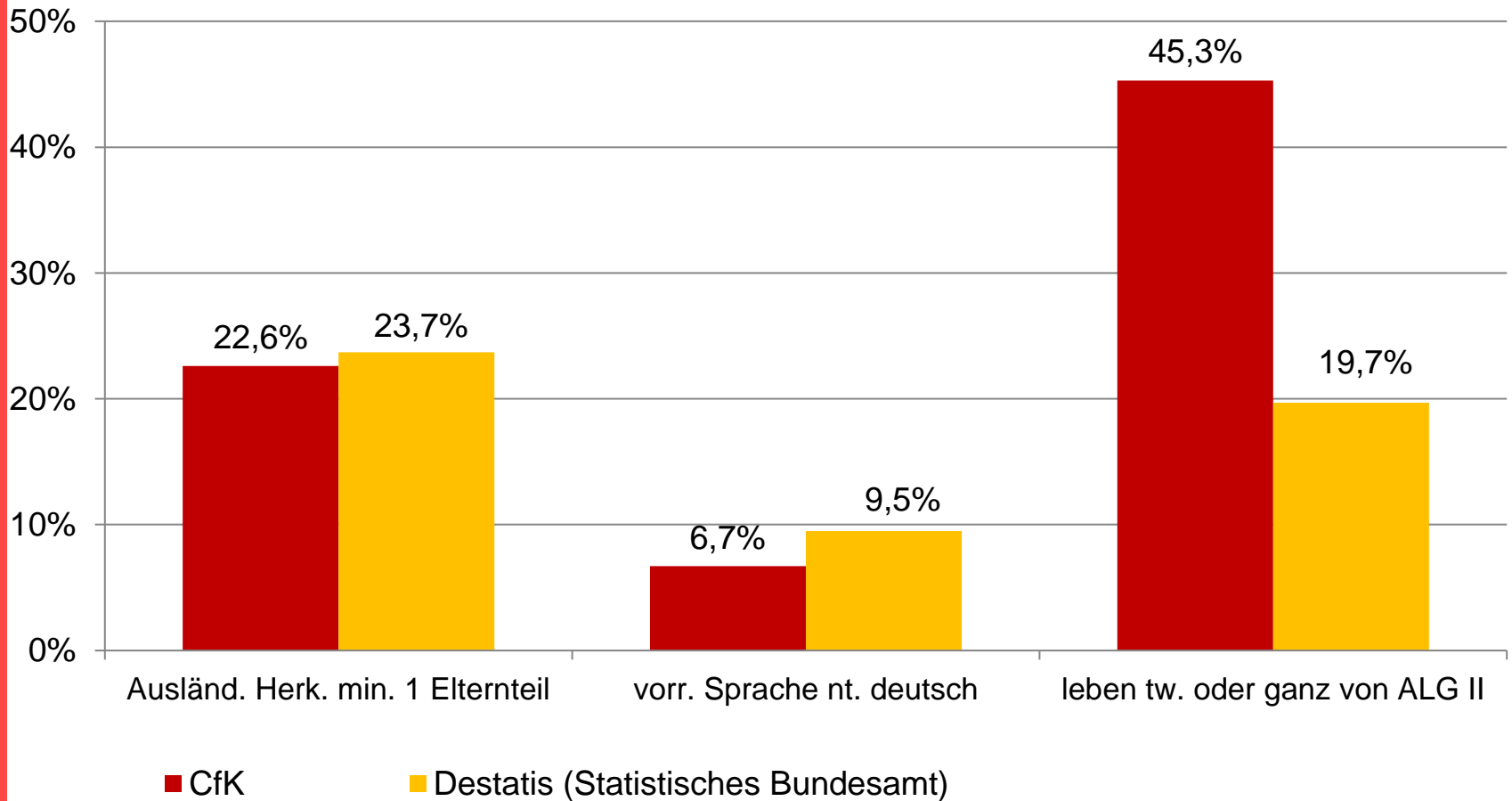
## Prozessebene:

- Beratungsdauer / Anzahl Beratungssitzungen
- Einvernehmliche (planmäßige) Beendigung

## Herausforderungen

- Migrationshintergrund (etwas geringere elternspezifische Erfolge)
- Wirtschaftliche Situation Familie (spezifisch auf junge Menschen bezogen)

# Sozialer Hintergrund der Familie (Vergleich mit amtlicher Statistik § 28 SGB VIII)





# Ergebnisse der Wir.EB Pilotstudie

## Wirksamkeit der Erziehungsberatung

### Ergebnisse der bundesweiten Studie Wir.EB

2018, ca. 220 Seiten, kartoniert, ca. € 20,00  
ISBN 978-3-7841-2959-4



Bundesverband katholischer Einrichtungen und Dienste der Erziehungshilfen e.V. (BVKE)



Wirksamkeit der Erziehungsberatung



Beiträge zur Erziehungshilfe  
Band 45

Jens Arnold | Michael Macsenaere | Stephan Hiller (Hg.)

## Wirksamkeit der Erziehungsberatung

Ergebnisse der bundesweiten Studie Wir.EB

LAMBERTUS



LAMBERTUS

## **Zielgruppenspezifische Wirkfaktoren**

# Übersicht zentrale Wirkfaktoren Chance for Kids

## Extrainstitutionelle strukturelle Rahmenbedingungen

### Qualität der Hilfe-/Beratungsstrukturen

- Zugänglichkeit
- Personelle Ressourcen
- Fortbildung u. Qualifizierung
- Dokumentation/ QM
- Sensibilisierung/ Öffentlichkeitsarbeit

### Interdisziplinäre Kooperation

- Multidisziplinarität (nach innen u. außen)
- Fachaustausch
- Formalisierung
- Vermittlung/ Klient\*innenfindung

### Qualität der zielgruppenspezifischen Angebote und Hilfe-/Beratungsprozesse

- Ausbau spez. Angebote, auf die Bedarfe „zugeschnitten“
- Spez. Qualität(en) der Fallarbeit
- Umfang und „Intensität“ der Hilfen

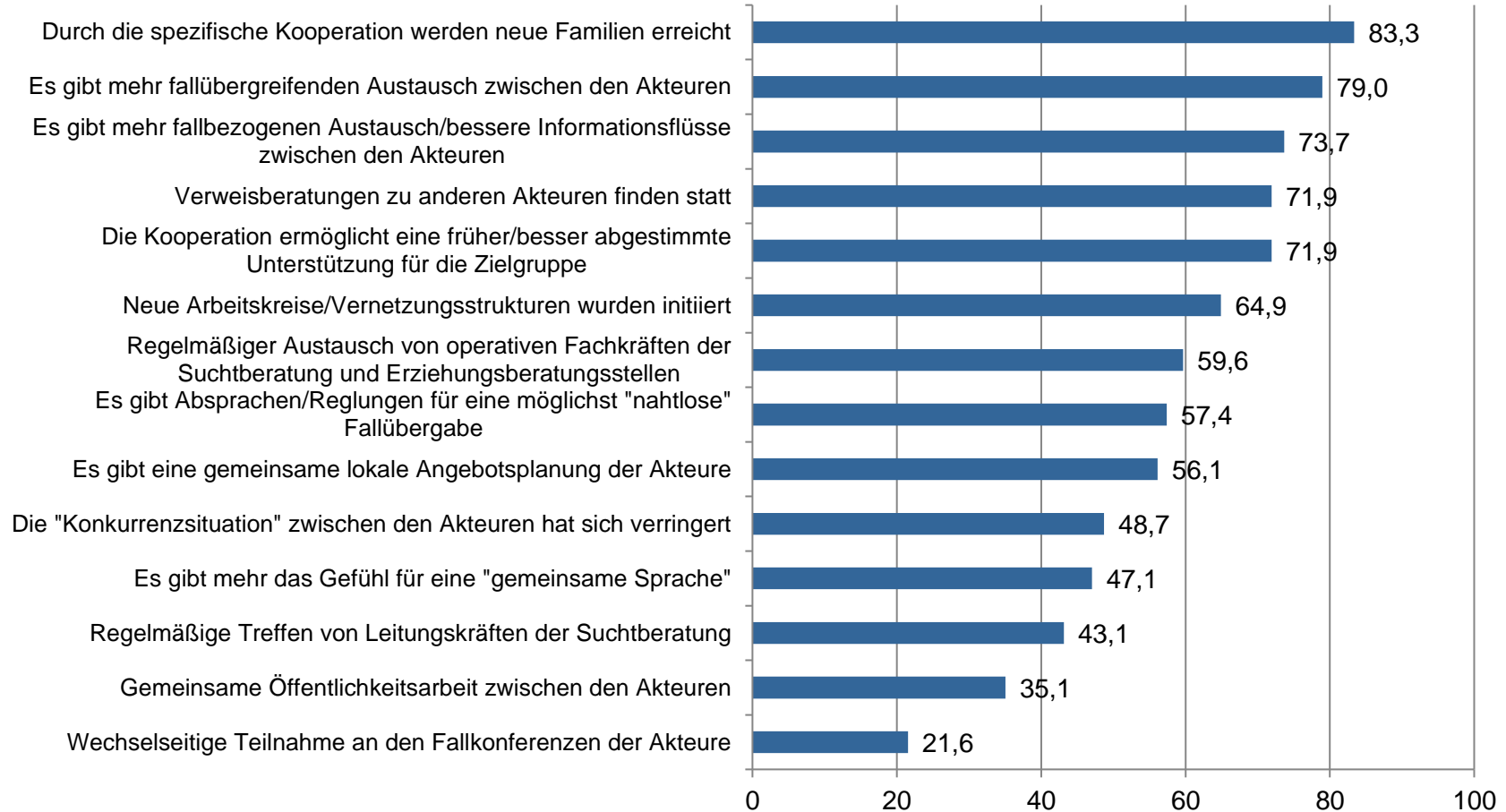
# Einflussdimension 1: Qualität der Hilfe-/Beratungsstrukturen

- **Zugänglichkeit:** Sozialraumnahe zeitnahe und flexible Terminfindungen sowie offene Angebote und Mobilitätsunterstützung zahlen sich aus
- **Gelingensfaktoren im Bereich Qualifikation, Fortbildung und Supervision :**
  - Erhöhung der Sensibilität für die besonderen Bedarfe und Bedürfnisse der Zielgruppe als Grundlage einer bedarfsgerechten Angebotsplanung und Prozessgestaltung
  - Schaffung/Ausbau von Formaten der gegenseitigen Qualifizierung mit der jeweils spezialisierten Expertise
  - Besonderer Qualifizierungsbedarf im Bereich der Gesprächsführung mit suchtbelasteten Eltern
- **begleitende Dokumentation** und ein adäquates **QM** sind unverzichtbar
  - besondere Belastungssituation in der Dokumentation/Diagnostik berücksichtigen
  - systemische Ausrichtung unter Berücksichtigung der familiären Situation
  - gemeinsame arbeitsfeldübergreifende Dokumentation
- **breit angelegte Öffentlichkeitsarbeit und Sensibilisierung**  
Grundvoraussetzung für effektive zielgruppenspezifische Hilfe- u. Beratungsangebote
  - gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit zwischen den Akteuren

## Einflussdimension 2: Interdisziplinäre Kooperation

- Arbeit in einem **multidisziplinären Team** (intern)
  - Indikatoren: Breite der Zusatzqualifikationen, gemeinsame Arbeit von mehreren Fachkräften, höherer Anteil Fallvorstellungen und -besprechungen im Team
- **Umfang u. Qualität der (externen) Kooperation** nachweislich positiv mit erfolgreichen Hilfen in Zusammenhang
  - förderlich: Vorhalten personeller Ressourcen, Berücksichtigung der Kooperationsarbeit im Rahmen der Leistungserbringung, gemeinsame Sprache und Haltung
  - herausfordernd: unterschiedliche Arbeitsaufträge und Haltungen, Personalfuktuation etwa beim ASD, unzureichende Personalressourcen  
Datenschutzfragen
- Wirkfaktor **Formalisierungsgrad**
  - institutionelle Kooperationsvereinbarungen
  - Prozessbeschreibung zur interdisziplinären Fallgestaltung
- **Klient\*innenfindung** hängt stark von vielfältigen Kooperationen und funktionalen „Vermittlungsstrukturen“ mit den regionalen Akteuren ab

# Häufigkeit erfolgskorrelierter Kennzeichen gelingender Kooperation



0 'trifft gar nicht zu'; 33 'trifft etwas zu'; 67 'trifft größtenteils zu'; 100 'trifft völlig zu'

## **Einflussdimension 3:** **Qualität(en) der zielgruppenspezifischen Angebote u. Hilfe-/Beratungsprozesse**

- wirksam sind **spezifische Angebote**, die auf die individuellen Bedarfe zugeschnitten sind:
  - niedrigschwelliger und unmittelbarer Zugang ohne zu hohe Auflagen bezüglich der Teilnahme
  - Einbettung der Angebote in ein multidisziplinäres Kooperationsnetzwerk
  - Einbeziehung/Berücksichtigung des gesamten Familiensystems
  - Langfristige Möglichkeit der Inanspruchnahme der Angebote/Hilfen, da insbesondere Familien mit Suchtbelastung i.d.R. eine Langzeitbegleitung benötigen, um auch auf mögliche Rückfälle reagieren zu können.
- hohe **Prozessqualität** der Hilfen, u. a.
  - Fallbesprechungen, Anzahl außerfamiliärer Kontakte, ausführliche Fachdiagnostik, flexibler Einsatz unterschiedlicher Methoden und Arbeitsformen u.v.m.
  - Intensität/Zeitumfang des Fachressourceneinsatzes



## **Fazit und Ausblick**



Carl Hilty (1931-1909):  
„Das Glück des Lebens besteht nicht darin,  
wenig oder keine Schwierigkeiten zu  
haben, sondern sie alle zu überwinden.“

# Fazit

- Im Allgemeinen können Beratungsangebote im Leben von Kindern mit psychisch kranken und/oder suchtblasteten Eltern(teilen) sehr viel Positives bewirken
  - für eine niederschwellige Hilfe erstaunlich hohe Effektstärken
  - besonders Resilienzen von jungen Menschen und Eltern können gezielt gefördert werden
- hohes präventives Potenzial etwa durch Senkung des Transmissionsrisikos
- es müssen aber auch die Wirkfaktoren in den Blick genommen werden
- Die Förderung der Kinder sowie die Sicherstellung des Kinderschutzes gelingen im Rahmen von zielgerichteten, an den besonderen Bedarfen orientierten Beratungen u. Hilfen, in nochmals deutlich stärkerem Maße
  - Netzwerkarbeit, Kooperation Qualifizierung u. eine adäquate Prozessqualität in der Fallarbeit setzen einen entsprechenden Ressourceneinsatz voraus
  - Übergang von der Projekt- zur Regelfinanzierung notwendig

# Wirkfaktoren: Zentrale Herausforderungen

- Kooperation: insbesondere
  - Aufbau von Kooperationen mit dem Gesundheitswesen erweist sich als schwierig
  - hier müssen Strategien entwickelt und Bündnispartner\*innen gewonnen werden
  - Formalisierungsgrad von Kooperationsbeziehungen als Wirkfaktor
- Vertrauensbrücken zwischen den Einrichtungen der Arbeitsfelder bauen, um Familien erfolgreich in spezialisierte Angebote zu vermitteln
- Fort- und Weiterbildung: Durchführung und weiterer Ausbau gegenseitiger und gemeinsamer Qualifizierungsveranstaltungen
- kommunales Wissensmanagement zu spezialisierten Angeboten ausbauen

# Perspektive Wir.EB

- ⇒ Wirkungsevaluation Wir.EB steht auch in Zukunft allen an der Verbesserung der eigenen Praxis interessierten Beratungsstellen zur Verfügung
- ⇒ praktikable und aussagekräftige wirkungsorientierte Evaluationsinstrumente
- ⇒ stetige Verbesserung der Praxistauglichkeit etwa durch Softwareintegration
- ⇒ Stets aktuelle wirkungsorientierte Daten
  - im Außenblick: Darstellung der Fachlichkeit der eigenen Beratungsarbeit etwa im Zuge der Jahresberichte
  - im Innenblick: Wirkungsorientierte Qualitätsreflexion und QE etwa durch Vergleichsprozesse mit anderen Beratungsstellen
- ⇒ Allgemein
  - Vertiefte Erkenntnisse zu Wirkungen und Wirkfaktoren
  - stetige Rückkopplung der Forschungsergebnisse in die Praxis

## Teilnahmeanmeldung:

- Projekthomepage: <https://www.wireb.de/index.php/teilnahmeanmeldung.html>
- der Teilnahmebeitrag kann mit 400 € pro Beratungsstelle und Jahr weiterhin gering gehalten werden

# Weitere Informationen...

**Projekthomepage**

[www.wireb.de](http://www.wireb.de)

**Kontakt Projektbüro**

[wireb@ikj-mainz.de](mailto:wireb@ikj-mainz.de)

Tel. (06131) 94797-0

**Kontakt Daten Projektreferent**

Jens Arnold

[arnold@ikj-mainz.de](mailto:arnold@ikj-mainz.de)

**Vielen Dank  
für Ihre Aufmerksamkeit!**